



gemeinsam handeln

Oktober 2020

Jugendarbeit

Eine Erfolgsgeschichte geht zu Ende

Fokus

Alles hat seine Zeit

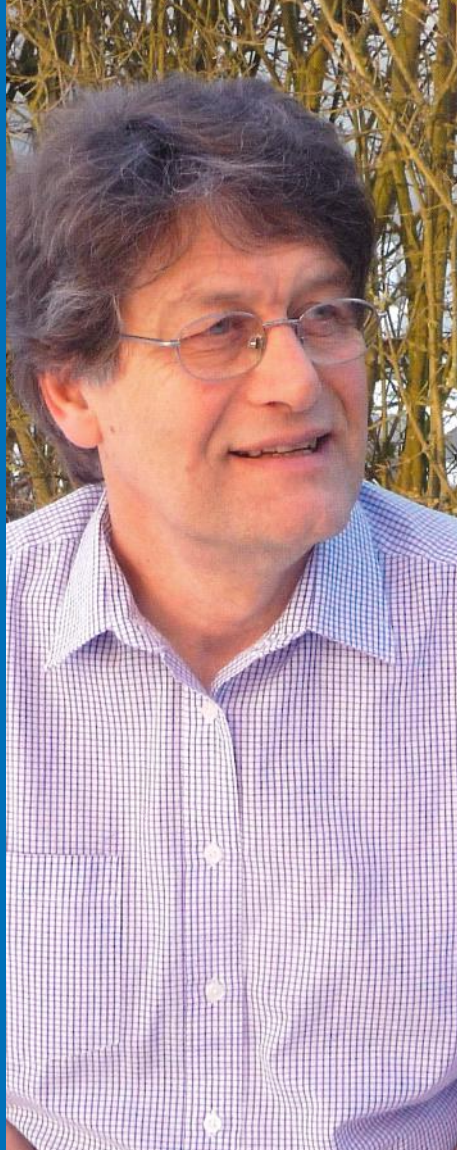
gemeinsames Engagement

Schoggichäfer-Aktion

Prävention

Beratung

Begleitung



Eine 100-jährige Erfolgsgeschichte geht zu Ende

Seit über 100 Jahren ist das Blaue Kreuz in der Jugendarbeit tätig. In dieser Zeit hat sich beim Blauen Kreuz Aargau/Luzern (AG/LU) viel verändert. Dabei spielte das Angebot *blue:time* (früher Ortsgruppen) jahrzehntelang eine grosse Rolle. Unzählige Kinder und Jugendliche haben in unterschiedlichsten Gruppen teilgenommen und vieles für ihren Lebensweg mitnehmen können. Leider müssen wir als Blaues Kreuz AG/LU *blue:time* auf Ende Jahr einstellen. Peter Zedi, ehemaliger Jugendarbeiter des Blauen Kreuzes AG/LU, wirft für uns einen Blick zurück:

In einem Bericht eines Pfarrers aus dem Jahre 1880 ist zu lesen: «Schnaps war billiger als Milch, was dazu führte, dass vielerorts das Frühstück aus schwarzem Kaffee und Schnaps bestand. Schon kleinere Kinder wussten zu berichten, wie dieser beim Trinken im Hals brannte. An einem «Schulfestchen», nach dem Examen, erklärte uns schon bei unserer Ankunft, nachmittags um 2 Uhr, die Lehrerin: „Mini Chind si alli voll!“ (Meine Kinder sind alle betrunken).»

Kindergruppen und der Hoffnungsbund entstehen

Es war ein mutiger Schritt, dass sich Menschen dazu verpflichteten, gegen den Alkoholismus auf der Grundlage von Evangelium und Abstinenz anzutreten. In vielen Ortsgruppen des Blauen Kreuzes wurden Gruppen für Kinder in Alter von rund 6 bis 11 Jahren gegründet, aus denen 1902 der «Hoffnungsbund» entstand. Damit entstand eine umfassende Präventionsarbeit, die ein rasches Wachstum erlebte. 1910 gehörten dem Bund ca. 11'000 Kinder an. 1915 erreichten die Mitgliederzahlen mit 22'000 ihren Höhepunkt.

Überall wo im Kanton Aargau Blaukreuzvereine gegründet wurden, war es ein Anliegen, auch die Kinder zu erreichen. Oft waren es Blaukreuz-Mitglieder, für die es ein Herzensanliegen war, den Kinder «Jesus lieb» zu machen und vor den Gefahren von Suchtmitteln aufzuklären. So



erzählte die verstorbene Emmi S., dass am Sonntag-nachmittag bis zu 150 Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren in die Hoffnungsbundstunde gekommen seien.

In Dürrenäsch leitete ein Ehepaar Bertschi den Hoffnungsbund bis sie aus Altersgründen 1972 den Hoffnungsbund an Therese A. übergeben konnten. Neben vier eigenen Kindern war für Therese alle zwei Wochen der Mittwochnachmittag mit biblischer Geschichte, Singen aus dem Büechli «Fest und Treu», Spielen und Basteln usw. reserviert. Dreissig bis vierzig Kinder füllten den Raum, so dass oft auf der Wiese draussen gespielt wurde. Für die älteren Kinder wurde 1978 eine Mädchen- und Bubengruppe (später Jungschi) gegründet. Dass bis heute noch die Jungschar und der Hoffnungsbund bestehen durfte, ist den vielen Leiterinnen und Leitern zu verdanken, die sich für diese Aufgabe von Gott berufen wissen.

Veränderung darf nicht erschrecken

Leider ist die Anzahl der Kinder, die die Gruppenanlässe im Aargau besuchen, seit Jahren rückläufig, so dass die Gruppenarbeit auf Ende Jahr eingestellt wird und, wo gewünscht, die bestehenden Gruppen sich einer anderen Jugendorganisation anschliessen.

Im Jahresbericht des Blaukreuz-Jungendarbeiters 1981 steht: «Der Gedanke, dass unser Jugendwerk einmal durch andere Formen der Jugendarbeit ersetzt werden könnte, sollte uns nicht erschrecken» – Die Bedürfnisse haben sich verändert, aber uns bleibt es ein wichtiges Anliegen, Kindern und Teenagern einen gesunden, suchmittelfreien Lebensstil vorzuleben sowie sie auf Jesus Christus hinzuweisen.



Alles hat seine Zeit

Kinder- und Jugendarbeit ist weder statisch noch starr, sondern laufend in Bewegung; mal ganz laut, dann wieder leise, klein oder gross, mal eher passiv dann wieder sehr aktiv. So erlebte auch ich die Ortsgruppenarbeit.

Nie war meine Arbeit langweilig oder statisch, sie war immer geprägt von Aufbau, Neuentwicklung aber auch von Loslassen und Beenden. In den sieben Jahren als Fachmitarbeiterin durfte ich vieles erleben. Ich konnte neue Gruppen gewinnen und aufbauen, Gruppen begleiten und vernetzen. Mit dabei war ich auch, wenn sich die Jugendarbeit veränderte, begleitete die Kirchgemeinden in einer Neuorientierung und/oder Auflösung der Gruppen.

Ortsgruppentreffen mit 100 Personen und verschiedene Vernetzungstreffen ermöglichten einen Austausch und den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.

Die gute Zusammenarbeit mit der reformierten Landeskirche rund um die Schulungsreihe PACE förderte die Qualität unserer Arbeit sichtlich. Jahr für Jahr durften wir gemeinsam junge Menschen ausbilden, fördern und fordern.

Alles hat seine Zeit «Anfangen und Beenden», so auch die Ortsgruppenarbeit. In den letzten zwei Jahren mussten verschiedene Gruppen ihre Arbeit vor Ort aufgeben und neue Wege suchen.

(Fortsetzung auf Seite 4)





Herzlichen Dank

Auch wenn das Blaue Kreuz Aargau/Luzern das *blue:)time*-Angebot einstellt, ist es weiterhin im Bereich der Prävention und Kinder- und Jugendarbeit mit diversen Angeboten tätig.

Somit sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen, um unseren Auftrag ausführen zu können. Insbesondere in diesem für alle schwierigen Jahr sind wir auf Spenden angewiesen.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das Blaue Kreuz Aargau/Luzern weiterhin finanziell unterstützen.

Postcheck-Konto: 50-1372-5

Spenden an das Blaue Kreuz Aargau/Luzern sind von der Steuer absetzbar.



(Fortsetzung von Seite 3)

Um neue Kirchgemeinden zu gewinnen, wurde das Konzept überarbeitet, inklusive Namensänderung zu *blue:)time*. Leider kam dieser Schritt einige Jahre zu spät. Im August 2020 musste der Entscheid gefällt werden, die langjährige und traditionsreiche Arbeit aufzugeben. Für die einzelnen Ortsgruppen wird eine Folgelösung mit anderen Jugendverbänden gesucht.

Abschliessen dürfen wir die Ortsgruppenarbeit mit einem letzten *blue:)time* Jahrestreffen, welches am 17. Oktober 2020 in Aarau stattfinden wird.

Neben all den Leitenden, Kirchgemeinden, Spendenden, die dieses Angebot ermöglichten, möchte ich auch Reformierten Landeskirche Aargau ein grosses Dankeschön für ihre Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung aussprechen.

Céline Rickenbacher, Fachmitarbeiterin «blue:)time»

Schoggichäfer

Anfang Oktober hat wieder die Schoggichäfer-Aktion gestartet. Mit dem Verkauf der Chäfer wird die Präventions- und Beratungsarbeit des Blauen Kreuzes Aargau/Luzern unterstützt. Als Nebeneffekt können die Verkäuferinnen und Verkäufer (meist Kinder/Jugendliche/Schulen) noch ein Sackgeld verdienen. Wenn Sie also Kinder/Jugendliche kennen, Bezug zu Schulen haben oder selbst verkaufen möchten, dann melden Sie sich gerne bei der unten stehenden Adresse.



Blaues Kreuz Aargau/Luzern
Herzogstrasse 50
5000 Aarau
062 837 70 10

aglu@blaueskreuz.ch
www.blaueskreuz-aglu.ch
www.brockishop-aarau.ch

